

Ich erinnere mich noch gut an das **Kopftuch meiner Großmutter!** Doch was sich heute unter dem Kopftuch alles abspielt, darf und muss überprüft werden.

ES IST EIN KREUZ MIT DEM KOPFTUCH



FOTO: © ERNST KAMERSCHNEIDER, ISTOCK BY GETTY IMAGES / AKASHA

alles roger?-Kolumne von Gabriela Benesch

Die mehrfach ausgezeichnete Film- und Theaterschauspielerin Gabriela Benesch lebt in Wien. Sie begann ihre erfolgreiche Karriere am Theater in der Josefstadt, gastierte an renommierten Bühnen in Berlin, München und Zürich und ist dem Publikum aus zahlreichen nationalen und internationalen Filmproduktionen bekannt. www.gabrielabenesch.com
www.beneschfurrer.com

Meine Großmutter trug das Kopftuch bei fast allen Gelegenheiten und zu allen möglichen Zwecken. Es diente zum Schutz vor der Sonne oder im Winter vor der Kälte. Sie trug es in der Küche, im Garten und abends, wenn sie mir eine Geschichte im Bett vorgelesen hat. Nie hat mich dieses Kopftuch irgendwie beunruhigt oder gar gestört. Ich wusste, was darunter war: meine Großmutter! Ich muss gestehen, ich habe meine Großmutter nie in meinem Leben ohne ihr Kopftuch gesehen, nicht mal am Totenbett, und ich weiß nicht, ob ich sie ohne das Kopftuch überhaupt erkannt hätte.

Uhr zurückstellen?

Kopftücher sind allmählich aus der Mode der Großmütter verschwunden – und damit hat sich auch die Stellung der Frau in unserer Gesellschaft verändert.

Was sich heute unter dem Kopftuch, also im Kopf so alles abspielt, darf und muss überprüft

werden, denn ich habe keine Lust, die Uhr 700 Jahre zurückzustellen und mich plötzlich in einer Kultur wiederzufinden, die von sich selbst behauptet, das letzte und wahre Wort Gottes in einem BUCH!!! festgehalten zu haben.

Ich möchte als Frau schon gar nichts mit einer Kultur zu tun haben, die von sich behauptet, Gott höchstpersönlich habe ihnen den Segen gegeben alle anderen zu unterdrücken, vor allem die Frauen!

Kein islamisches Land

Ich will als Frau in einer Gemeinschaft leben, die den Verstand, das Herz und den Geist verbindet – und wo man sich gemeinsam dafür einsetzt, dass der Mensch und alle anderen Wesen auf der Erde sich dankbar und demütig entwickeln dürfen – in Frieden und in Freude! Mich beunruhigen nicht die vielen Kopftücher um mich herum, mich beunruhigt, dass nicht klipp und klar kommuniziert wird, dass wir kein islamisches Land sind! Dass andersgläubige Menschen hier wohl willkommen sind,

wir uns aber nicht nach ihren Regeln richten, sondern sie sich nach unseren zu richten haben.

Koran und christliche Werte

Ich möchte nichts mit einer Lehre zu tun haben, die frauenfeindlich ist* und die laut Geschichtsschreibung von einem Feldherrn geschrieben wurde, der im „Namen Gottes“ Terror und Schrecken verbreitet hat**.

Ich empfehle allen Menschen, insbesondere den VertreterInnen der sogenannten „Willkommenskultur“, einfach mal vorbehaltlos den Koran zu lesen. Ich bin gespannt, wie weit Sie kommen, bevor sie das Buch beiseitelegen. Meine Großmutter war eine einfache und freie Frau. Sie hat nach christlichen Werten gelebt und würde es wahrscheinlich heute noch tun, auch ohne Kopftuch – dafür mit hübschem Kleid und schicker Bluse ...

*Sure 4:34: ... und wenn ihr fürchtet, dass Frauen sich auflehnen, dann vermahnt sie, meidet sie im Ehebett und schlagt sie!

**Sure 9: Und wenn nun die heiligen Monate abgelaufen sind, dann tötet die Heiden, wo immer ihr sie findet, greift sie, umzingelt sie und lauert ihnen überall auf!

